

»Die Samtpfote«

Tiere sind unsere Mitgeschöpfe

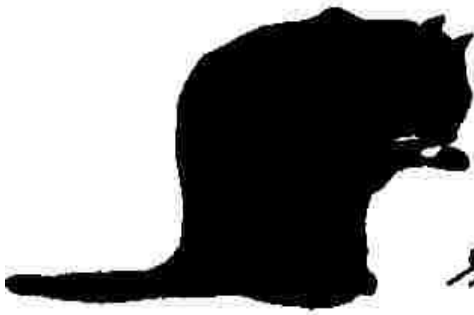
I / 2001



Die zukünftige Katzenstation

Informationen des Katzenschutzbundes Bremen für seine Mitglieder und andere Tierfreunde

Katzenschutzbund Bremen e. V.
Telefon (0421) 40 41 58



„Die Samtpfote“

Inhalt

Vorwort.....	Seite 1
Weihnachten 2001 und ein Geschenk von besonderem Wert....	Seite 2 – 3
Aus dem Internet.....	Seite 4
Auf zu neuen Ufern.....	Seite 5
Bericht von der außerordentlichen Mitgliederversammlung....	Seite 6 – 7
Unsere Kleinste Teil II.....	Seite 8 – 9
Zwei weiße Teneriffa Katzen.....	Seite 9 – 10
Neues Zuhause gesucht.....	Seite 10
Mitgliedsbeiträge.....	Seite 10 – 11
Tabletteneingabe bei der Katze.....	Seite 11
Impressum.....	Seite 12
Beitrittsformular.....	Seite 12
Die Rückkehr zur Regenbogenbrücke.....	Seite 13 - 14
Totensonntag für Tiere.....	Seite 15
Adventsbasar 2001.....	Seite 16
Aufgaben, Ziele und Wünsche des Katzenschutzbundes.....	Seite 17



Bankverbindung:

Die Sparkasse in Bremen, (BLZ 290 501 01) Konto-Nr.: 500 41 22

Vorwort

Sehr geehrtes Mitglied, sehr geehrter Leser der Samtpfote,

nun ist es dem Katzenschutzbund gelungen, woran viele nicht geglaubt haben, wir konnten ein Anwesen erwerben, auf dem zukünftig unsere Katzenstation entstehen soll. Daß dieses Etappenziel erreicht werden konnte, ist auch all denen zu verdanken, die den Vorstand in seinem Vorhaben bestärkt, an ihn geglaubt und den Verein mit zweckgebunden Spenden unterstützt haben. Es ist aber auch ein Beweis für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit des Vorstandes, der den Auftrag, den Sie ihm erteilt haben, stets konsequent bis zur Umsetzung verfolgt hat.

Doch dies ist erst der Anfang. Bis zur Eröffnung der neuen Katzenstation ist noch viel zu tun. Dafür brauchen wir Ihre Hilfe. Egal ob Sie selbst mit anpacken wollen, oder aber Maurer, Zimmerleute, Installateure oder andere Handwerker kennen, die uns ehrenamtlich helfen möchten, lassen Sie es uns wissen.

Aber auch finanzielle Unterstützung für die noch anstehenden Umbaumaßnahmen ist noch dringend notwendig. So bedarf es, um die Station nutzen zu können, einer gründlichen Sanierung des Gebäudes. Es muß das Dach neu gedeckt werden, außerdem muß die gesamte Elektrik, Wasseranschluß und Heizung installiert werden. Dazu benötigen wir die schon erwähnten helfenden Hände, aber auch viele Spender, um die Sanierungskosten von ca. DM 100.000 aufzubringen.

Wenn Sie uns beim Umbau der Station finanziell unterstützen möchten, überweisen Sie Ihre Spende bitte auf das, für die Station eingerichtete Sonderkonto, bei der Sparkasse Bremen, Konto Nr. 5039292 BLZ 290 501 01.

Ich bin sicher, daß wir mit Ihrer Hilfe im nächsten Jahr, in dem der Katzenschutzbund auf sein 25-jähriges Bestehen zurückblicken kann, gemeinsam mit Ihnen die neue Katzenstation eröffnen können.

Abschließend möchte ich mich bei Herrn Peter von Kölln bedanken, der diese Samtpfote kostenfrei in seinem Druckereibetrieb für uns hergestellt hat.

Somit wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein friedvolles Neues Jahr

Ihr

Ihr Vorsitzender



Frank - J. Sommerfeld



Weihnachten 2001 und ein „Geschenk“ von besonderem Wert:

Unsere neue Katzenstation

von Georg Thiele

Ja, es ist wahr geworden: dem Katzenschutzbund gehört seit dem 06. Oktober dieses Jahres ein Anwesen, auf dem nun unsere neue Katzenstation entstehen kann. Auf diesem Anwesen gibt es ein Wohngebäude und einen Stall, der nach entsprechendem Umbau die Tiere bis zu ihrer Wiederfreisetzung oder Vermittlung beherbergen wird. Es ist der selbe Stall, der auch schon unsere bisherige Station beherbergte. Die dringenden Probleme, wie Undichtigkeit des Daches und fehlende Wärmeisolierung, können nun behoben werden, da die Existenz der Station nun auf Dauer abgesichert ist. Die Pläne dazu werden bereits von einer Architektin ausgearbeitet. Das alles, ohne daß die Kosten zu Lasten der Tiere gehen und ohne irgendeine Gefahr für die dauerhafte Existenz der Station. Der Katzenschutzbund hat es in der Hand, alle Pläne Schritt für Schritt umzusetzen, ohne sich zu überfordern.

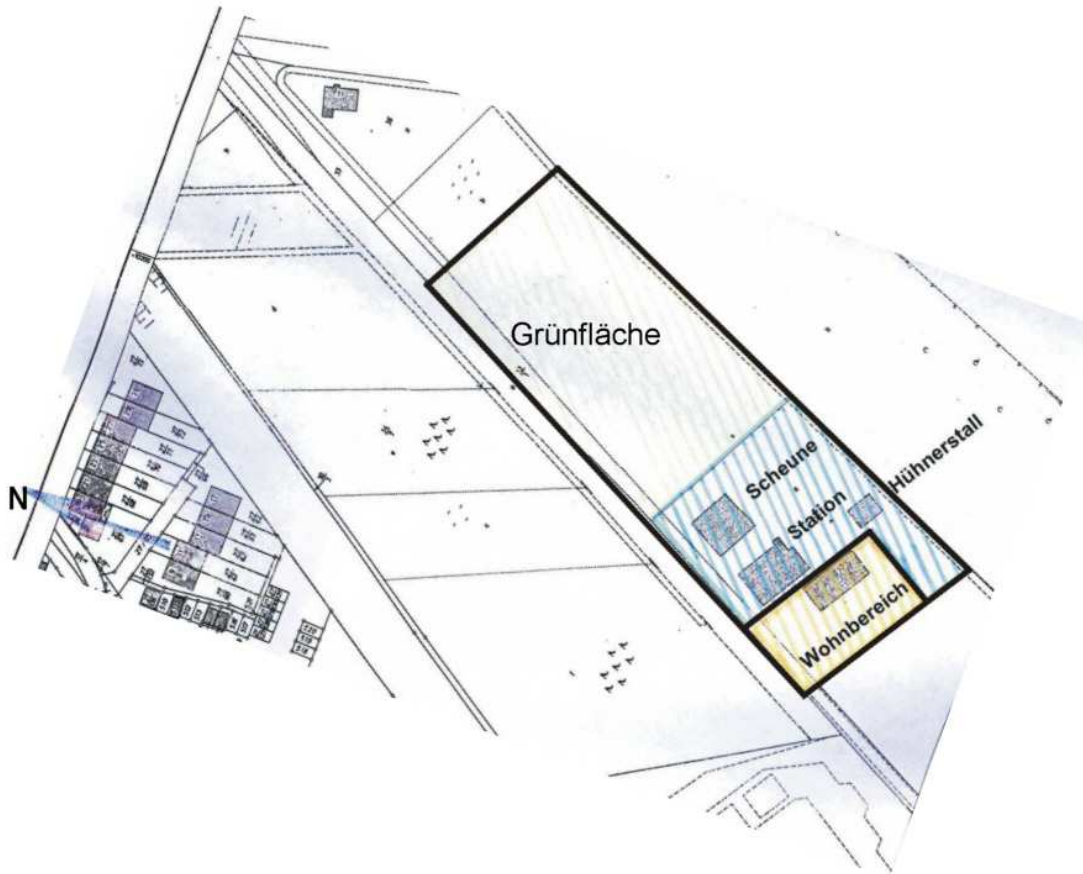
Es klingt wie ein Weihnachtsmärchen, und es ist schon ein besonderes Gefühl, das Anwesen zu betreten in dem Bewußtsein, das dieses nun dem Katzenschutzbund gehört. Und manch einer wird wohl noch eine Weile brauchen, um die Tragweite dessen was hier wahr wurde, erfassen zu können.

Wie konnte das überhaupt möglich werden ?

So etwas geschieht nicht plötzlich. Es mußte natürlich stets auf das Ziel in ideeller und materieller Hinsicht hin gearbeitet werden, und dann müßten noch viele günstige Umstände dazu kommen.

Alles begann mit der Suche der Familie Adamczewski nach ihrer vermißten Katze. Bei dieser monatelang währenden Suche begegneten sie auch Frau Döhle. Aus der gemeinsamen Tierliebe wurde ein freundschaftliches Verhältnis, über das auch unsere erste Katzenstation auf Initiative und auf großes Engagement von Herrn Adamczewski entstehen konnte. Im Winter praktisch unbenutzbar, war diese Station trotz der Einschränkungen schließlich doch der Grundstein zum Erwerb unserer neuen Station. Das freundschaftliche Verhältnis und die gemeinsame Liebe zu den Tieren bewogen Frau Döhle, ihr Anwesen an den Katzenschutzbund bei einem Wohnrecht auf Lebenszeit zu verkaufen. Aber niemand außer Herrn Adamczewski wäre in der Lage gewesen, in Einschätzung der Möglichkeiten des Katzenschutzbundes, die Tragweite dieses Entschlusses von Frau Döhle zu erkennen und die notwendigen und oft mühsamen und manchmal auch entmutigten Formalien einzuleiten, mit der Realität in Übereinstimmung und im Interesse des Katzenschutzbundes zum vertraglichen Abschluß zu bringen.

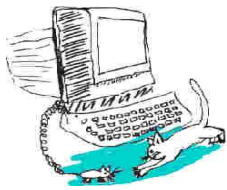
Die Einstimmigkeit der Zustimmung der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 06. Oktober 2001, auf der Herr Adamczewski mit einer Reihe von Folien die neue Katzenstation vorstellte, sind die Bestätigung für den von ihm immer wieder beschworenen Weg. Sie ist Freude, Ermutigung und Auftrag zugleich, auf dem Weg weiterzugehen, der Verantwortung des Menschen auch für die Mitgeschöpflichkeit der Tiere gerecht zu werden.



Lageplan

Entwurf Station Katzenschutzbund Bremen e.V.

Box	Box	Box		Flur	Vorraum für Freigehege	
Flur		Flur				
Vorratsraum u. Lager		Wirtschaftsraum		Flur	Flur	Box
Flur						
Box	Box	Box	Box		Flur	Box



Aus dem Internet

Am 13.08.01 erreichte uns folgende E-mail von animal-news

Im Dienst für die "Streuner" tödlich verunglückt

Köln - Die Tierhilfe abseits der Öffentlichkeit hat einer Rentnerin (71) aus Köln das Leben gekostet, als sie in der Nähe einer Klinik am Freitagabend zu einer nur wenigen Tierfreunden bekannten Katzen-Futterstelle für "Streuner" unterwegs war. Als die Frau auch am späten Abend noch nicht zurückgekehrt war, wurde eine Vermisstenanzeige aufgegeben. Die Suche blieb bis zum späten Sonntagabend erfolglos. Erst dann kam der Hinweis, auch einmal an den Futterstellen zu suchen. In der Nacht von Sonntag auf Montag wurde die Frau an einer Streunerversorgungsstelle tot aufgefunden. Sie war in einen acht Meter tiefen Rettungsschacht gestürzt, dessen Abdeckgitter offenbar vorher geöffnet worden war. Die Ermittlungen der Polizei zum Unfallhergang dauern derzeit noch an.

Herrenlose Katzen, die ausgesetzt oder in leerstehenden Wohnblocks zurück gelassen wurden, haben in der Öffentlichkeit kaum eine Lobby. Ihr Überleben und ihre Grundversorgung haben sie einzig wenigen engagierten TierschützerInnen zu verdanken, die sich bei Nacht und Nebel und bei jeder Witterung heimlich auf den Weg machen, um die Tiere auf Krankheiten zu untersuchen, einzufangen, zu kastrieren und zu füttern. Heimlich muss dies deshalb geschehen, weil die Futterstellen oft zerstört werden und weniger tierfreundliche Menschen dazu animieren, sich dort ihrer lästig gewordenen, kranken oder alten Tiere zu entledigen oder Tiere einzufangen, deren dann folgendes Schicksal zumindest bedenklich ist. Etliche Katzenschützer kümmern sich folglich bundesweit ohne großes Aufsehen und unter nicht unerheblichen eigenen Entbehrungen um diese Streuner, die ohne diese Hilfe verhungern würden. Oft werden sie in den Betonwüsten stillgelegter Kraftwerke, auf Firmengeländen etc. nur geduldet, nicht aber unterstützt. Das Motto der Inhaber oder Verwalter lautet: Keine Kosten, keine Presse! Letzteres wird sich durch den tödlichen Unfall der Rentnerin nicht mehr verhindern lassen. Die Katzenschützer fürchten deshalb, dass ihre Arbeit durch diesen Vorfall erschwert oder gar verhindert wird. Andererseits hofft man, dass durch diesen tragischen Unfall, der bei allen größte Betroffenheit ausgelöst hat, die Öffentlichkeit auf das Problem der Streunerkatzen und die Notwendigkeit der Hilfe für diese Tiere aufmerksam wird, die oft wie Wohlstandsmüll entsorgt werden und sich selbst überlassen bleiben.

AUF ZU NEUEN UFERN.....

von Lothar Oelrichs

Der **Katzenschutzbund Bremen e.V.** hat sich entschieden, in Zukunft mehr in die Öffentlichkeit zu gehen, nicht zuletzt nur aus dem Anlass des bevorstehenden 25jährigen Jubiläums und der Neueröffnung der umgestalteten Katzenherberge. Nein, wir möchten auch versuchen, dass der Begriff **KATZENSCHUTZBUND** zukünftig im normalen Sprachgebrauch unseren Mitmenschen eine Wertigkeit und Selbstverständlichkeit erlangt, wie z.B. die Begriffe „Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger“, oder wie die „Lebenshilfe“, die „Wasserwacht“, die „DLRG“ usw. usw. – Daher haben wir uns entschlossen, einen Katzenliebhaber für unsere Zielsetzung zu finden, und wir denken, wir haben ihn gefunden. Nachfolgend stellt er sich selbst vor:

Hallo, sehr geehrtes Mitglied und Leser dieser SAMTPFOTE. Ich heiße Lothar-Rolf Oelrichs und möchte mich zukünftig gern um die publizistischen Belange dieser wunderbaren und absolut förderungswürdigen Einrichtung **KATZENSCHUTZBUND** kümmern. Seit nunmehr 26 Jahren bin ich selbst ein überzeugter Katzenliebhaber, und da ich jetzt mehr Zeit habe, als ich sie bisher hatte, werde ich mich dieser Aufgabe gern stellen. Aber nun mit wenigen Worten erst mal ganz von vorne: ich bin grad 59 Jahre alt geworden, bin gelernter Exportkaufmann, habe jedoch nach wenigen Berufsjahren umgesattelt auf internationalen Tourismus, war viele Jahre zusammen mit meiner Frau in München selbstständig. Sie starb leider sehr früh an Krebs. Da sie mir zwei kleine Söhne hinterliess, war ich überfordert und schloss daher meine Reisagentur. Ich kehrte zurück nach Bremen. Hier habe ich bis Ende 2000 als Lagerleiter beim bekanntesten Gewürzhersteller in Bremen gearbeitet (gegenüber vom Weserpark). Das Unternehmen wurde bekanntlich wegen Verkauf geschlossen. Seither befinde ich mich im Vorruhestand und verfüge daher über die erwähnte Zeit, die ich gerne dem **KATZENSCHUTZBUND** widmen möchte.

Ich freue mich auf eine gedeihliche Zusammenarbeit mit den bewährten und überaus engagierten Gründern und Trägern des Vereins.

Freundliche Grüsse an jeden Katzenliebhaber

Lothar Oelrichs



Bericht von der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 06.10.2001

von Frank – J. Sommerfeld

All denen, die an der außerordentlichen Mitgliederversammlung nicht teilnehmen konnten, will ich hier das Wichtigste kurz berichten.

Der Vorstand des Katzenschutzbundes hatte am 06.10.01 zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung eingeladen. Trotz des schönen Wetters nahmen 37 Mitglieder in gemütlicher Atmosphäre, bei Kaffee und Kuchen, an dieser Versammlung teil. Auf der Tagesordnung stand neben dem Highlight „Präsentation unserer neuen Katzenstation“ auch die Beitragsumstellung auf Euro. Der Vorstand schlug den anwesenden Mitgliedern vor, ab 01. Januar 2002 den Mindestbeitrag auf 15 Euro, für weitere Angehörige auf 12 Euro festzusetzen. Der Betrag von 15 Euro entspricht einem Betrag von DM 29,37 und bedeutet eine Erhöhung um DM 5,37. Diese Erhöhung erscheint vor dem Hintergrund, daß dies überhaupt die erste Erhöhung des Mindestbeitrages seit Bestehen des Katzenschutzbundes ist, mehr als gerechtfertigt. Diesem Vorschlag stimmte die Mitgliederversammlung einstimmig zu. Somit beträgt der Mitgliedsbeitrag ab 01. Januar 2002 15 Euro (s. auch Beitrag „Mitgliedsbeiträge...“).

Um 16:50 Uhr leitete ich die Präsentation der neuen Katzenstation mit der Erinnerung ein, daß eine solche Station sowohl eines der Satzungsziele als auch ständig erneuerter Auftrag der Mitgliederversammlungen seit etwa 15 Jahren sei. Dieses Ziel sei diszipliniert, insbesondere durch den Kassenwart, Herrn Adamczewski, verfolgt worden. Ohne Station sei eine effektive Arbeit in der Zukunft nicht denkbar, da andere Alternativen sich als nicht tragfähig erwiesen hätten. Zu dem nun von Herrn Adamczewski im folgenden selbst vorgetragenen Stand der Dinge sei es ein langer Weg gewesen, der ohne das vorbildliche Engagement von Herrn Adamczewski nicht denkbar gewesen wäre. Aus der Versammlung wurde darauf hingewiesen, daß auch Frau Adamczewski dabei erwähnt werden müsse. Sodann übergab ich das Wort an Herrn Adamczewski.



Dieser erläuterte die Gebäude des erworbenen Anwesens an Hand von Farbfolien der Objekte „Wohnhaus“, „Stall“, „Stall und „Scheune“, „Stall und Wohnhaus“. Außerdem wurde ein Grundriß für die geplante Umgestaltung des „Stalles“ zur Katzenstation gezeigt. Der Kaufvertrag basiert auf dem gutachterlich ausgewiesenen Verkehrswert von DM 220.000 für Grundstück und Gebäude und garantiert der

Verkäuferin, Frau Erna Döhle, ein Wohnrecht auf Lebenszeit. Sie erhält, neben einer einmaligen Zahlung von DM 10.000, DM 2000 per Monat, maximal bis zum Gesamtverkehrswert.

Mit dem Dank an Herrn Adamczewski bat der Vorsitzende anschließend die Versammlung um Zustimmung, gem. § 10 unserer Satzung (Beschränkung der Vertretungsmacht des Vorstandes), zum Erwerb und zur vertragsgemäßen Durchführung des vom Vorstand eingeleiteten Vorhabens, die einstimmig mit dem Ergebnis

Ja: 37 Stimmen
Nein: 0 Stimmen
Enthaltungen: 0 Stimmen

durch die Mitgliederversammlung erteilt wurde. Herr Thiele stellte fest, daß dieses Ergebnis eine eindrucksvolle Bestätigung und eine überzeugende Aufforderung zur Fortführung des Vorhabens sei.

Der nunmehr rechtskräftige Erwerb des Anwesens wurde anschließend mit einem Glas Sekt von den Anwesenden gefeiert.



Herr Sommerfeld, Herr Adamczewski und Herr Thiele (v.r.n.l.) stoßen gemeinsam mit den Mitgliedern auf den Erwerb des Anwesens an.

Frau Bloss, unser Mitglied aus den USA/Florida hat ihre Glückwünsche zum Erwerb der neuen Katzenstation per e-Mail übermittelt.

Unter „Verschiedenes“ wurde noch von zwei Siammix-Kätzen berichtet, für die ein neues Zuhause gesucht wird (s. Beitrag „Neues Zuhause gesucht“).

Nachdem ich den Mitgliedern für Ihre Teilnahme dankte und ihnen einen guten Heimweg wünschte schloß ich die Mitgliederversammlung um 17:55 Uhr.

„Unsere Kleinste“ Teil II

von Heidrun Frommann

Was heißt hier unsere Kleinste!? Das wird im Laufe meiner Geschichte noch zu klären sein.



Es ist der 28. Juli 2001, und heute bin ich genau 3 Jahre bei meiner „Familie“. Das sind Herrchen, Frauchen, Svenja und mein bester Freund Wasko (ein Riesenhund). Heute vor drei Jahren ging es mir gar nicht gut. Man hatte mich in einen mit einem Trittrost abgedeckten Schacht gesperrt, und wenn mein lautes Miau keiner gehört hätte, könnte ich Euch die folgenden Dinge wohl kaum noch berichten. Ich bin jedenfalls gerettet worden! Welch´ ein

Erlebnis! Den ganzen Tag wurde ich im Büro von allen Seiten verwöhnt. Dabei habe ich bestimmt nicht so toll ausgesehen und vom Geruch mal ganz zu schweigen. Auf meiner ersten Autofahrt mit meinem neuen Frauchen habe ich mich erstmal auf der Ladefläche verewigt und ihre Kleidung war hinterher auch nicht mehr die Beste. Dann bekam ich alles neu. Katzenklo, kleine Näpfe, eine eigene Decke, und als ich endlich nach Draußen durfte, auch eine Katzenklappe. Natürlich mußte ich in den ersten Tagen ständig zum Tierarzt, aber das hat mir ja das Leben gerettet. Der Hund und ich sind seit diesem Tag jedenfalls die besten Freunde. Ich darf fast alles, nur nicht aus seinem Napf fressen, und wenn er mal wieder krank ist (was öfter vorkommt), halte ich besser Abstand. Mittlerweile habe ich mich sehr gut eingelebt. Überall im Hause sind für mich Plätze reserviert, aber am besten gefällt es mir immer noch in Frauchens Bett. Mein Freund ist dann natürlich ziemlich eifersüchtig, denn er darf nur bis zur Tür. Auch in meiner häuslichen Umgebung fühle ich mich sehr wohl. Überall Wiesen und Felder. Kühe und Pferde machen mir auch keine Angst. Natürlich darf auch ich nicht alles. Blumen sind absolut tabu, kratzen an Möbeln ebenfalls. Am Anfang wurde ich immer sofort mit einer widerlichen Wasserdusche bestraft. Vielleicht bin ich deswegen heute so „vernünftig“. Zwischenzeitlich ist bei uns im Haus viel umgebaut worden, was mir am Anfang gar nicht gepaßt hat. Aber man gewöhnt sich ja an alles. Ich will mich zwar nicht selber loben, aber ich denke, daß ich mich mit der Zeit zu einer sehr guten Jägerin entwickelt habe. Meine Geschmacksrichtungen gehen über Mäuse, Ratten, Maulwürfe bis hin zu kleinen Kaninchen. Natürlich lege ich jede Beute sofort vor die Haustür, man muß schließlich zeigen was man kann. Daß dieses manche Kreischattacken meiner Lieben zur Folge hat, kann man sich denken. Auch ist meine Kampflust nicht zu unterschätzen. Also, auf unserem Grundstück hat keine andere Katze was zu suchen. Gerade sind im Nachbarhaus gleich zwei neue Exemplare eingezogen. Na-

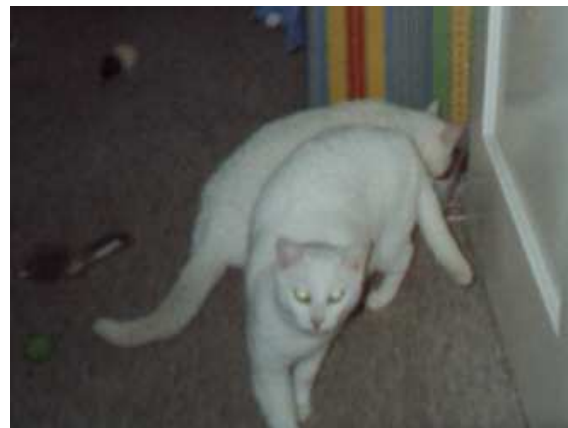
türlich noch ganz klein. Komm ich doch von meinem Spaziergang zurück und finde eine davon in unserer Hundehütte. Na, da war was los! Herrchen, Frauchen, beide „ach wie süß, ach wie niedlich“. Nach kurzer Zeit war es vorbei mit dem Bewundern. Da hatte ich allen klar gemacht, wer hier das Sagen hat. Seitdem ist wieder Ruhe. Häufig komme ich von meinen Ausflügen mit ziemlichen Kampfspuren nach Hause. Frauchen weicht dann nicht von meiner Seite, als ob ich aus Zucker wäre. Alles wird genau untersucht und wenn nötig, mit Bepanthen-Salbe eingerieben. Na ja, es hilft dann schon, muß ich zugeben. Aber am schlimmsten ist es, wenn ich mir den Magen verdorben habe. Da ich ein wahrer Nimmersatt bin, kommt das leider öfter vor. Oh ist mir dann schlecht! Na, und dann Frauchen! Maxi hier, Maxi da, welch´ ein Getue. Überhaupt, um zusätzliche Streicheleinheiten zu bekommen, brauch´ ich nur noch einen Tick lauter zu heulen, was dann gleich zur Folge hat, das mich meine Leute rumschleppen, solange ich möchte. Es ist schon eine feine Sache, so ein Katzenleben. Schlafen, Fressen, Putzen rund um die Uhr. Im Sommer auf der Terrasse liegen, bis man gar gekocht ist und natürlich auch die neuen Stuhlpolster ausprobieren. Aber die schönste Zeit kommt erst noch, der Winter. Dann liegen mein Freund und ich im warmen Wohnzimmer, er auf seiner Decke und ich natürlich auf der Heizung. Einfach herrlich. Dabei vergesse ich dann auch meine nächtlichen Ausflüge und bleibe lieber im Haus´. Ja und dann erst das Weihnachtsfest. Ein Tannenbaum ist doch eine feine Sache. Überall glitzert und wackelt es. So einige Teile habe ich wohl schon auf dem Gewissen. Meine Leute sind dann auch richtig sauer! Am Heiligabend im letzten Jahr hat mein Freund die Tür zum Wohnzimmer überwunden, und dann haben wir uns gemeinsam über die ganzen süßen Sachen hergemacht. Na, das gab vielleicht Ärger! Mal`sehen, was in diesem Jahr noch so alles passiert. Vielleicht berichte ich Euch im nächsten Jahr mehr.

Liebe Grüße von Eurer
Maxi

Zwei weiße Teneriffa Katzen

von Ingrid Sommer

Ich verbringe sehr oft einige Wochen im Jahr auf Teneriffa. Als ich im Februar wieder auf Teneriffa war, habe ich zwei weiße Katzen mit nach Deutschland gebracht. Wenn ich auf Teneriffa bin, gehe ich zweimal in der Woche in das Tierheim bei Puerto de la Cruz. Der Name des Tierheimes des Tierschutzvereins „La Rosaleda“ ist Casa Felini (Katzenherberge).



Weißer Katzen sind an den Ohren sehr empfindlich, und sie bekommen durch die intensive Sonne an den Ohren meist Hautkrebs. Die Tierheimleiterin Frau Marleen Paterson wollte zwei weiße Katzen nach Hamburg transportiert haben. Ich erklärte mich bereit, die Katzen mitzunehmen. Nach einem Telefonat mit Herrn Adamczewski war der Weitertransport von Bremen nach Hamburg durch Herrn Sommerfeld gesichert. Was wir nicht wußten: Es kam ein Telefonat aus Hamburg an Frau Paterson, in dem die Dame aus Hamburg mitteilte, sie könne die Katzen nicht aufnehmen, weil einige ihrer Katzen Seuche hätten. Sie wollte die Katzen aber notdürftig in ihrem Büro unterbringen. Das wollte ich aber nicht. Nach vergeblichen Vermittlungsversuchen, bei denen Herr Sommerfeld mir sehr behilflich war, haben wir die Katzen bei einem jungen Ehepaar unserer Meinung nach sehr gut untergebracht. Die Vermittlung lief über Herrn Ahrens, der auch aktives Mitglied im Katzenschutzbund ist.

So hat alles noch ein gutes Ende gefunden.



Neues Zuhause gesucht !

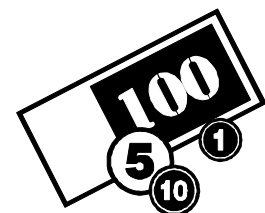
Zauberhafte Mischung

Zwei liebe Katzenmädchen, 4 Monate (eine weiße und eine schwarze), Mutter eine edle Siamschönheit und Vater ein schlauer Straßenkater, nur in allerbeste Hände abzugeben. Möglichst bei Nichtraucher mit Balkon oder Garten.

Bitte umhören !

Telefon: 0421 – 70 44 91 oder 05021 - 91 01 91

Mitgliedsbeiträge



Bitte beachten Sie, daß Ihr Mitgliedsbeitrag ab 01. Januar 2002 **15 Euro** (für weitere Familienangehörige **12 Euro**) beträgt. Falls Sie einen Dauerauftrag eingerichtet haben, ändern Sie ihn bitte entsprechend. Für Ihre Beitragszahlung per Überweisung benutzen Sie bitte den dieser Samtpfote beigelegten Überweisungsträger.

Unser Kassenwart beklagt noch einige Außenstände für das laufende Geschäftsjahr. Sollten Sie Ihre Beitragszahlung vergessen haben, so holen Sie sie bitte bis spätestens 31.11.01 nach.

Denken Sie bitte daran, daß Ihre Mitgliedschaft erlischt, wenn Sie mit Ihrer Beitragszahlung trotz zweimaliger schriftlicher Erinnerung im Rückstand bleiben.

Dieser Hinweis gilt als schriftliche Erinnerung gemäß § 6 Ziff. 5 Buchst. c unserer Satzung.

Tabletteneingabe bei der Katze

Das geht doch ganz einfach

- 1) Nimm Mieze hoch, beuge den linken Arm, lege die Katze hinein, als ob du ein Baby halten würdest, kraule ihr sanft den Bauch. Lege Daumen und Zeigefinger rechts und links auf Katzes Mäulchen, drücke nun behutsam auf die Bäckchen, um das Mäulchen zu öffnen. Jetzt Tablette einwerfen. Gestatte dem Tier, den Mund zu schließen und zu schlucken.
- 2) Hebe Tablette vom Boden auf, nimm Mieze hinter dem Sofa hervor, wiege sie wieder in deinem linken Arm und wiederhole den Prozeß.
- 3) Finde Mieze im Schlafzimmer und wirf die matschige Tablette in den Mülleimer.
- 4) Entnimm der Packung eine neue Tablette, wiege Mieze in deinem linken Arm und halte sacht die Hinterpfötchen mit der linken Hand fest. Öffne ihren Kiefer, schiebe die Tablette mit dem rechten Zeigefinger ganz nach hinten durch und halte ihr Maul geschlossen. Zähle bis zehn.
- 5) Nimm Tablette aus dem Aquarium und Mieze von der Garderobe, rufe Hilfe herbei.
- 6) Wickle Mieze in ein großes Handtuch, so daß nur noch der Kopf sichtbar bleibt. Hilfe soll sich nun auf die Katze legen, so daß nur noch der Katzenkopf unter der Achselhöhle hervorschaut. Stopfe Tablette in einen Trinkhalm, erzwing mit Bleistift das Öffnen des Mauls und blase schnell in den Strohhalm.
- 7) Überprüfe anhand der Packungsbeilage, ob eine Einnahme beim Menschen Komplikationen hervorruft. Trink ein großes Glas Wasser, versorge die Wunden am Arm deiner Hilfe mit Verbandszeug und wische das Blut mit kaltem Wasser und etwas Reinigungsmittel von deinem Teppich.
- 8) Rufe die Feuerwache an und bitte sie, die Katze vom Baum am Ende der Straße zu beschaffen. Entschuldige dich beim Nachbarn und versichere ihm, den Schaden deiner Versicherung zu melden, der an seinem Auto entstand, als er versuchte, der fliehenden Katze auszuweichen.
- 9) Bitte die Hilfe, dich in die Notaufnahme zu fahren. Sitz still, während die Ärzte deine Finger nähen und besonders dann, wenn sie versuchen, den Rest der Pille aus deinem Auge zu entfernen.
- 10) Rufe die nächste Tierhandlung an und frage nach einem Hamster.

Diese Schritte sind natürlich **nicht** zur Nachahmung empfohlen –wie es einfacher geht, zeigt Ihnen Ihr Tierarzt

Impressum : *„Die Samtpfote“*

Herausgeber : **Katzenschutzbund Bremen e.V.**

Anschrift : **Otto - Brenner - Allee 48**

Redaktion : **Frank - Jürgen Sommerfeld (Vorsitzender)**
Georg Thiele (Schriftführer)

Titelbild : **Günter Adamczewski**

Layout : **Frank - Jürgen Sommerfeld**

Druck : **Peter von Kölln, Scipiostraße 5a, 28279 Bremen**

Erscheint : **Unregelmäßig, jedoch mindestens einmal jährlich**

Unterstützen Sie gemeinnützige Tierschutzarbeit

Werden Sie Mitglied
im
Katzenschutzbund Bremen e.V.

Wenn Sie bereits Mitglied sind, geben Sie diese Samtpfote doch bitte an Familienangehörige, Freunde und Bekannte weiter. Sie können aber auch zusätzliche Exemplare anfordern.

Hier bitte abtrennen ✂-----



**Unterstützen Sie
 Gemeinnützige
 Tierschutzarbeit
 Werden Sie Mitglied !**

**KATZENSCHUTZBUND
 BREMEN e.V.**

Hierdurch erkläre ich meinen Beitritt zum

KATZENSCHUTZBUND BREMEN e.V.
28325 Bremen • Otto – Brenner - Allee 48
Tel.: 40 41 58

Bankverbindung:

Die Sparkasse in Bremen (BLZ 290 501 01) Konto Nr.: 50041 22

und verpflichte mich zur Zahlung eines Mindestbeitrages von 15,- Euro (für weitere Familienangehörige 12,- Euro) für das Kalenderjahr. Der Austritt ist nur zum Jahresende, unter Einhaltung einer dreimonatigen Kündigungsfrist, möglich.

Name: Vorname:

PLZ: Ort:

Straße:

Datum: Telefon:

Geburtsdag: Unterschrift:

Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar.
 Bestätigung zur Vorlage beim Finanzamt wird nur auf Wunsch übersandt.

Bitte senden Sie diese Erklärung an:

Herrn Frank - Jürgen Sommerfeld
 Otto – Brenner - Allee 48 • 28325 Bremen

Die Rückkehr zur Regenbogenbrücke

von Evelyn Rühlicke

Ein hübscher Kater kam an der Regenbogenbrücke an und viele Katzen kamen sofort zu ihm hingelaufen, um ihn zu begrüßen. Er war darauf gefaßt, daß er nun angegriffen würde ... Anstatt ihn zu kratzen und anzufauchen, küßten sie in einfach.

Das wunderhübsche Katerchen hatte es nicht leicht in seinem kurzen Leben gehabt. Die Menschen hatten ihn verstossen, weil sie umgezogen sind und in der neuen Wohnung keine Haustiere geduldet waren. Alleine liess man ihn zurück ... Mitten in der Nacht ... ohne Essen und Trinken. Er floh auf die Straße ... und kämpfte viele Monate.

Es war wunderschön da und jeder war ganz lieb zu dem Kater. Sie erklärten ihm, dass sie auf ihre Frauchen und Herrchen warten würden, die sie so geliebt hatten.

"Was IST Liebe?", fragte der hübsche Kater und Gott ließ ihn auf die Erde zurückkehren um das herauszufinden.

Warm und dunkel ... er wartete zusammengekauert mit den anderen darauf, geboren zu werden. Ängstlich wartete er bis zuletzt, als er dann "das Licht der Welt erblickte".

Unbehaarte Hände hielten ihn vorsichtig und trockneten ihn ab. Sie zeigten ihm, wo es einen Schluck mit warmer Milch gab. Er hatte nicht die Kraft dazu, sich lange an der Zitze festzuhalten. Seine Brüder und Schwestern waren weitaus kräftiger als er selbst und stiessen ihn zur Seite. Die Menschenhand drückte die anderen Katzenbaby's etwas zur Seite und hielten seinen Körper, so konnte er trinken.

"Aaaahhh ... so ist es besser!" dachte er und trank, bis er erschöpft war und zusammengekuschelt bei seiner Mutter eingeschlafen ist. "Ich erinnere mich genau daran" sagte er erfreut. "Zu dumm, daß ich erwachsen werden musste und hinaus in die Kälte und Nässe musste um dort ums Überleben zu kämpfen, und dann doch eines Tages keine Kraft mehr hatte. Ich erinnere mich, was es heisst eine Strassenkatze zu sein." dachte er traurig.

Diese Nacht kroch er auf seine Mutter und versuchte zu trinken, aber er fiel immer wieder zur Seite weg. Wenn die anderen vollgetrunken waren, dann wurde ihnen der Bauch geleckt und er konnte nur noch die Restmilch trinken, die die anderen übrig gelassen hatten. Aber die Menschenhand war nicht da, die ihm geholfen hatte, daß er auch noch was abbekommen hatte, die Zitzen waren immer schon leer, als er an der Reihe war. Es war sogar schon schwer genug aufzustehen. Er war noch so klein und schwächling. Er fiel auf den Rücken und konnte sich nicht mehr aufrichten. So begann er zu schreien. Sofort kam ein Mensch herbeigeeilt und sofort war die Menschenhand wieder da und er konnte wieder warme Milch trinken bis er sein Bäuchlein voll hatte.

Das kleine Katerchen wuchs heran, wurde größer und stärker. Mit seinem Bruder zusammen wurde er eines Tages von zwei fremden Menschen abgeholt. Das Katerchen hatte große Angst, da er dachte er müsse wieder hinaus in die kalte Nacht.

Er dachte wieder an seinen neuen Freund, der so lieb an der Regenbogenbrücke zu ihm war und fragte Gott, ob er wohl wieder zurück dürfte. Gott sagte: "Ja, aber nicht jetzt. Du wolltest erleben, was Liebe ist."

Es kam aber alles anders. Er kam mit seinem Bruder in ein wunderbares Neues Heim. Liebe und zärtliche Menschenhände gaben den Beiden die Liebe und Wärme der Mutter wieder!

Er wurde größer und agiler und die Menschen nahmen ihn immer öfters aus dem Nest um bei ihnen zu schlafen. Er wurde liebkost und geküsst und hörte den Herzschlag der Menschen der fest und lieb klang.

3 Jahre gingen in's Land ... das Brüderchen ging über die Regenbogenbrücke. Das wunderschöne Katerchen war sehr traurig. Er hatte zwar noch andere Spielgefährten mit denen er herumtollen und schmusen konnte ... aber es war sein Bruder der ging.

Kurz darauf zogen das Katerchen mit den anderen Miezzen und den lieben Menschen in ein Haus mit einem wunderschönen Garten. Als das Katerchen dies sah freute er sich riesig. Auch hier hatten die lieben Menschenhände dafür gesorgt, dass ihm und den Anderen nichts passieren kann.

Es kamen weitere wunderbare Jahre ... immer waren die lieben und zärtlichen Menschenhände da! Zum Liebkosen ... zum Trösten ... nie musste das Katerchen hungern oder dürsten! Und er wusste, dass diese Menschen ihn niemals einfach alleine lassen würden. Da war er sich ganz sicher.

Dann wurde das wunderschöne Katerchen krank ... die Menschen waren verzweifelt und taten alles, damit es ihm wieder besser ging. Es hatte eine Zeitlang auch den Anschein dass es ihm wieder besser geht, denn er tollte wieder im Garten herum und hatte auch keine Fieberschübe mehr.

Dann kam Gott und fragte ihn: "Bist Du bereit zu uns auf die Regenbogenbrücke zurück zu kommen?" "Ja antwortete er", mit einer kleinen Wehmut, weil die Menschen ihn nicht gehen lassen wollten und zu weinen begannen.

Aber das Katerchen ging über die Regenbogenbrücke zu seinem Bruder. Dort schaute er auf die Menschen, die immer noch weinten und seinen Körper in Händen hielten, den er sich für diesen Ausflug geborgt hatte.

"Danke Gott", sagte er. "Liebe ist WUNDERBAR und nun werde ich auch am Fusse der Regenbogenbrücke auf die Menschen warten, um ihnen beim Eintreffen zu sagen, dass ich sie auch geliebt habe."

Aus unserem Leben bist Du gegangen, in unseren Herzen bleibst Du!

Totensonntag für Tiere

Für Pastor Erwin Haar war eine Veranstaltungsreihe in der evangelischen Gemeinde Vegesack Anlaß, sich mit der Beziehung zwischen Tier und Mensch zu befassen –auch im Hinblick auf den Totensonntag. Für die Radio-Bremensendung "kurz und gut" schrieb er folgenden Text (21. November 1997):

Unser noch junger Hund war plötzlich beim Waldspaziergang nicht zu sehen. Mein Rufen brachte ihn auch nicht gleich zurück. Wahrscheinlich hat er einen anderen Hund getroffen", dachte ich. Dann sah ich, wie er auf dem Parallelweg einen älteren Herrn umsprang.

Als der Unbekannte bei mir war, sagte er: "Unser ist am Sonntag gestorben." Dabei zog er sein Taschentuch und schnäuzte sich. Er behielt es in der Hand: Denn er mußte sich noch öfter schnäuzen und die Tränen aus den Augen wischen. Er bemühte sich, seine Stimme zu beherrschen, während er erzählte, daß sein Dackel 15 Jahre alt, zuletzt blind und taub, mit einem Schrei gestorben sei. Und das im Wald in einem Augenblick, als der alte Mann seiner Frau den Baum zeigen wollte, der ein paar Tage vorher plötzlich neben ihm niedergegangen war. "Gibt es nicht seltsame Zufälle?" fragte er mich. Ich merkte ihm die Erschütterung an. Es schien, als wäre ihm der Tod gleich zweimal an der gleichen Stelle erschienen.

Die Trauer des alten Herrn ging mir nahe. Seit ich selber einen Hund habe, kann ich mitfühlen, wie der Verlust eines Tieres einen Menschen schmerzen kann. Früher habe ich mich wohl lustig gemacht über die "Affenliebe" mancher Menschen zu ihrem Haustier. Ja, es hat mich geärgert. "Sie wenden einem Tier so viel Liebe zu, obwohl unzählig viele Menschen auf der Erde sich vergeblich nach Mitgefühl und Zuwendung oder einfach nur Brot ausstrecken."

Aber ist es nicht anmaßend, wenn wir so unterscheiden zwischen Mensch und Tier? Und auch zwischen Tier und Tier? Die einen füttern wir mit ausgewählter Nahrung und hätscheln sie bis zu ihrem natürlichen Tod. Die anderen ziehen wir unter schlimmen Bedingungen auf, um sie dann als Jungtiere zu schlachten oder grausame Experimente an ihnen zu vollziehen –wir, die "Krone der Schöpfung". Sollten wir nicht endlich aufhören mit diesen Unterscheidungen und Abgrenzungen, mit denen wir zum Feind der Natur geworden sind?

Ich jedenfalls will nicht nur meinem Hund Freund sein, sondern allen Lebewesen. Der Fluß des Lebens und der Geist des Schöpfers, die Liebe Jesu, verbinden uns mit ihnen allen. Warum nicht am Totensonntag auch unserer verstorbenen tierischen Freunde gedenken?

Erwin Haar

Adventsbasar

mit großer Tombola



am Sonntag den, 25.11.01 von 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr

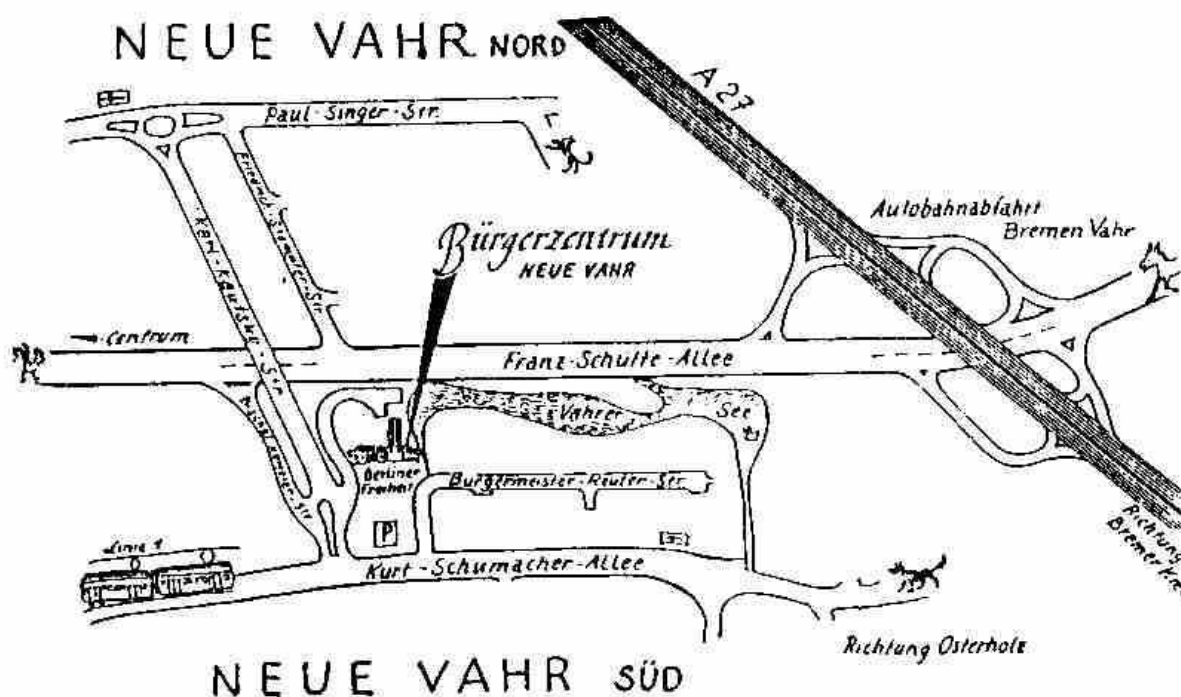
im Bürgerzentrum Berliner Freiheit, Eingang Bgm.–Reuter-Straße

Neben der großen Tombola mit vielen attraktiven Preisen erwartet Sie unsere Cafeteria mit

- einer deftigen selbstgemachten Erbsensuppe,
- köstlichen Salaten und
- hausgemachten Torten und Kuchen
- und unser umfangreicher Flohmarkt, mit vielen nützlichen und schönen Dingen.

Damit Sie auch gut zu uns finden, haben wir nachfolgend einen Lageplan abgedruckt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch !





Aufgaben, Ziele und Wünsche des Katzenschutzbundes

- **UNFRUCHTBARMACHEN VON KATZEN UND KATERN,**
mit dem Ziel, die unkontrollierte Vermehrung einzudämmen.
- **FÜTTERUNG DER AUSGESETZTEN UND FREILEBENDEN TIERE**
Umherstreunende Katzen werden aus privaten Mitteln vom Katzenschutzbund gepflegt.
- **VERSORGUNG IHRER KATZE IM URLAUB**
Optimale Betreuung in der gewohnten Umgebung, auch nur über das Wochenende.
- **HILFELEISTUNG BEI TIERARZTBESUCHEN**
Für Katzenbesitzer, denen der Weg zum Arzt zu beschwerlich ist, bringen wir gegen Unkostenerstattung die Tiere zum Arzt und zurück
- **UNSER ZIEL:**
Ein eigenes Heim mit Sanitätsstation zur Aufnahme aller notleidenden Katzen.
- **UNSER WUNSCH:**
Ihre finanzielle Unterstützung oder Aufnahme heimatloser Tiere.

Katzenschutzbund Bremen e.V.